

Addiction

Von Jeschi

Kapitel 4: Überzeugende Argumente

Es ist das erste Spiel und wir sind scheiße! Anders kann ich es nicht sagen. Schon alleine, weil wir nicht als Mannschaft auftreten, geben wir den Gegnern genug Chancen, in Ballbesitz zu kommen und zu punkten. Warum sind sie auch alle so feindselig gestimmt. Jona sitzt ja jetzt nun brav neben Josh auf der Bank und beobachtet sein erstes Spiel in unserer Mannschaft, bei dem er nun nicht mal antreten darf.

Dazu kommt, dass unsere Gegner einfach verdammt stark sind und wir auch schon mit harmonischer Stimmung unsere Probleme gehabt hätten.

Ich wechsele ein paar andere ein und wieder aus. Auch David, Felix und Leon machen keine Anstalten, wie zivilisierte Menschen zu spielen.

Ich bin versucht, Vic auszuwechseln, weil er genauso angepisst guckt, wie Mike. Aber im Gegensatz zu diesem, spielt er dennoch relativ anständig, als dass ich keinen driftigen Grund habe. Andererseits hätten wir dann nur noch einen Feind in den eigenen Reihen, wenn ich einfach Josh ins Spiel hole, statt Felix.

„Time out!“, brülle ich also, weil ich nichts anderes weiß, und wir versammeln uns am Spielfeldrand.

„Man Leute! Ihr spielt scheiße!“, ruft Josh sofort und kommt mit zu uns, genau wie alle anderen. Wir stecken die Köpfe zusammen. „Hört endlich auf, euch anzufeinden und kämpft als Team,“ fordert er und ich nicke. „Er hat Recht. Bitte Leute... Lasst uns jetzt einfach zusammenarbeiten.“

„Jona ist ja nun nicht dabei. Also reißt euch zusammen und gewinnt dieses beschissene Spiel,“ stimmt Lukas zu und es geht weiter.

Wenn es jetzt nichts wird, ist mir alles egal und ich lasse Josh einwechseln und vielleicht sogar Jona.

Aber immerhin: Es wird minimal besser. Wir reißen uns zumindest soweit zusammen, dass wir ein wenig aufholen.

59:70 Wir müssen mehr Punkte erzielen!

Es ist zum kotzen. Ich spiele Chris an und hoffe auf sein Gespür, den richtigen Anspielpartner zu finden. Als er das nicht schafft, wirft er aus der Distanz und trifft. Drei Punkte. 61:70

Es geht noch eine ganze Zeit hin und her. Wir blocken die Gegner, so gut es geht und tatsächlich geht die letzte Minute punktlos vorüber und es bleibt bei einem 61:70, als das dritte Viertel zu ende geht.

„Noch ein Viertel. Noch können wir es schaffen!“, rede ich dem Team Mut zu, während wir kurz einen Schluck trinken.

Als es weiter geht, scheint das Glück tatsächlich auf unserer Seite zu sein.

Mike kriegt zwei Freiwürfe, weil er gefoult wurde und versenkt sie auch beide. Er sieht triumphierend zu mir, als wolle er sagen, dass er eindeutig doch noch gut genug für das Team ist. Er will einfach nicht verstehen, dass es nicht um seine Wurfqualität, sondern um sein ganzes Spiel geht.

Aber immerhin holen wir jetzt weiter auf. Das motiviert! Die anderen kommen nicht mehr durch, vor allem Lukas leistet ganze Arbeit in der Defensive.

Victor bekommt von Chris den Ball, wirft. 63:70.

Wir brauchen nur noch ein paar Treffer, dann gewinnen wir vielleicht sogar.

Als wir gerade in eine Art Euphorie geraten und ein paar gute Spielzüge abliefern, passiert es.

Mike bekommt den Ball, dribbelt vor, wirft... und wird gefoult. Es ist der gleiche, der ihn vorhin schon mal gefoult hat.

Mike will sich seine Freiwürfe abholen, aber er kommt nicht richtig auf die Beine. Ich jogge zu ihm. „Was ist los?“

„Ich kann nicht richtig auftreten.“

Katastrophe... lalalala...

Ich winke zwei Sanitäter heran, die ihn vom Spielfeld schleppen und sehe dann auffordernd zu Jona. Der kriegt große Augen und ich fürchte schon, er rennt jetzt einfach weg, aber stattdessen kommt er unsicher zu mir.

„Ich kann das nicht, Benni. Lass Josh rein. Oder sonst jemand. Die paar Minuten geht das schon...“ Unruhig nestelt er an seinem Trikot herum. Unsere Trikots sind übrigens schwarz-rot.

Nervös versucht er, auf seinem Lippenpiercing zu kauen, das er vorher raus genommen hat. „Die hassen mich doch eh schon und...“

„Red keinen Unsinn. Wir brauchen dich jetzt. Du musst die Körbe werfen, sonst haben wir verloren!“

Ich zerre ihn aufs Feld. Das Spiel geht weiter, es gibt keine Zeit für Diskussionen.

Chris kriegt den Ball, peilt Jona an, der fängt, wirft noch von der Drei-Punkt-Linie. 66:70.

Lukas hält einen Gegner auf, der geht zu Boden, bekommt einen Freiwurf. 66:71.

Ich fange einen Wurf ab, werfe zu Chris. Dieser zu Vic.

Der prescht vor, wirft: 68:71.

Es geht weiter. Die Gegner kommen in Ballbesitz, aber Jona kann ihnen den Ball stehlen, rennt vor, will werfen, wird aber unsanft zu Boden gestoßen.

Zwei Freiwürfe. Jona prellt den Ball, während er an der Linie steht, sieht unsicher zu mir. Ich nicke ihm zu. Er beißt sich wieder auf die Lippen, wirft. Er geht daneben. Verdammte! Noch ein Wurf. Diesmal trifft er. 69:71.

Wir haben noch zwei Minuten. Das wird knapp.

Ich blicke zu Mike, der auf der Bank sitzt und sich den Knöchel kühlt, dabei das Spiel verfolgt. Ich sehe, wie er anerkennend nickt und gleich darauf den Kopf schüttelt. Dieser Junge hat echt Probleme!

Wieder bekommt Jona den Ball, hat aber drei Gegner vor sich. Vic steht frei, also wirft er zu diesem. Der versenkt ihn. 71:71.

„JAAAA!“ , brülle ich und falle Jona neben mir um den Hals. „FUCK! JAAA!“

Ein Stück weiter macht Chris das gleiche mit Vic. Wir kommen zusammen. Jetzt schaffen wir auch noch den Sieg! Garantiert!

Eine Minute.

Lukas blockt einen Gegner, erhascht den Ball, wirft zu Vic. Ein Gegner fängt den Ball ab, dreht das Spiel. Wir stürmen ihm nach, Jona kann ihm den Ball wegnehmen. Er

dreht, stürmt vor... als er werfen will, wird er gefoult.

Zwei Freistöße. Mein Herz jagt wie wild, während ich beobachte, wie Jona vortritt und den ersten wirft. Er geht daneben.

Ich beiße mir auf die Lippen. Noch zwanzig Sekunden. Die Uhr tickt unaufhörlich.

Jona wirft. Als der Ball in der Luft ist, schließt er die Augen. Auch ich bin versucht, einfach wegzusehen, kann es aber nicht. Der ball berührt den Ring, dreht sich ein Stück, dann fällt er durch den Korb.

Ich höre Josh hysterisch von der Linie brüllen. 72:71. Wir führen, wir haben gewonnen! Noch sechs Sekunden, die anderen haben keine Chance mehr.

Als es endlich vorbei ist, rennt Josh zu uns und stürzt sich auf Jona. „So geil! Wir haben gewonnen!“

„Du hast es echt drauf,“ meine ich stolz zu Jona und wuschle ihm durchs Haar.

Auch Lukas und Chris werfen sich nun auf uns und Vic gesellt sich zu uns, sieht Jona prüfend an. „Gutes Spiel, man,“ meint er dann anerkennend und versucht sich an einem wohlwollenden Lächeln.

Ich grinse breit und hoffe, das die Frage, ob Jona im Team bleibt, oder nicht, nun endlich geklärt ist.

Während ich nichts dazu sage, kann Lukas es nicht lassen, seinen besten Freund zu ärgern. „Willst du immer noch, dass er geht?“

Vic sieht ein wenig beschämt zu Boden, dann meint er: „Ich will ihn nicht als Ersatzspieler.“

Er blickt zu Jona. „Aber ich fände es cool, wenn er fest spielen würde.“

Daraufhin muss sogar Jona lächeln.

„Sie reden über ihn,“ offenbart uns Amelie und zieht von ihrer Zigarette, während sie ihre Finger mit meinen verschränkt.

„Darüber, wie gut er im Spiel war. Aber auch darüber, dass er ein komischer Kerl ist.“

„Ich verstehe die Vorurteile der Menschen nicht...“, erwidere ich und schnappe energisch nach ihrer Zigarette, werfe sie weg. Es nervt mich und ich bin sauer auf sie, weil sie genauso denkt, wie die, die über Jona reden.

„Vorurteile können tief sitzen,“ brummt Lukas und zündet sich eine Kippe an, die ihm Amelie einfach abnimmt, um sie selbst zu rauchen. Er sieht sie irritiert an, zuckt dann mit den Schultern.

Vic sieht nichts dazu, aber er braucht sich eigentlich gar nicht zu verstecken. Ich bin irgendwie stolz auf ihn, dass er seine Vorurteile überwunden hat. Er gilt doch als Beispiel für alle anderen.

„Leute!“, hören wir in dem Moment Chris brüllen und er tritt zu uns, zerrt Jona hinter sich her.

„Schau mal, wen ich aufgegabelt habe!“

„Hey,“ murmelt Jona leise und findet es eindeutig unangenehm, hier so zu stehen.

Wir aber begrüßen ihn wohlwollend, nur Mike hält sich zurück. Der kurze Moment, während des Spiels, als er eingesehen hat, dass Jona recht gut ist, ist verflogen. Nun ist sein Hass auf ihn wieder deutlich zu spüren.

Auch Amelie betrachtet Jona eher skeptisch. Ich glaube, sie hat noch kein Wort mit ihm gewechselt. Auch jetzt scheint sie darauf keine Lust zu haben, beachtet ihn nicht, zieht mich nur näher na sich heran.

„Ich dachte, jetzt wo er zum Team gehört, kann er auch hier bei uns stehen,“ wirft Chris freudig in unser kleine, aber feine Runde.

„Ganz deiner Meinung,“ meint Vic und lächelt Jona ehrlich an. Wohl seine Art, sich zu

entschuldigen. Dieser scheint diese Art von Entschuldigung anzunehmen, denn er lächelt zurück.

„Nächstes Wochenende spielen wir hier! Wenn wir zu Hause gewinnen, gebe ich ne Runde aus,“ erklärt Josh uns und wir grinsen. Wenn das keine Motivation ist...

Lukas vergräbt seine Hände in den Hosentaschen, während er zu Jona meint: „Dann kannst du allen an der Schule beweisen, wie gut du bist. Dann wird dich keiner mehr schief angucken, sie werden dich lieben!“

„Wenn wir denn gewinnen,“ erwidert Jona mutlos. Er glaubt immer noch, dass er nicht dazu gehört und wohl auch, dass er nicht mit uns mithalten kann.

„Wir werden gewinnen, weil du nämlich zwei Viertel spielst!“

Ich sehe zu Mike: „Und du wirst mir in den anderen zwei Vierteln beweisen, dass du es verdammt noch mal immer noch drauf hast!“

Natürlich will ich Jona in der Startmannschaft. Aber ich denke, es kann nicht schaden, wenn Mike erst mal zumindest zwei Viertel lang mehr Minuten bekommt, als Jona.

„Das werde ich. Keine Sorge, Benni.“

Mike blickt kampfeslustig zu Jona und mir.

Bis auf einige Minuten, in denen ich Mike habe verschlafen lassen, war Jona die ersten zwei Viertel nicht auf dem Feld.

Nun ist das dritte Viertel angebrochen und ich möchte Jona ins Spiel schicken. Aber während Mike bisher nichts dazu gesagt hat, sieht er nun ziemlich wütend aus.

„Ich habe die besten Viertel gespielt, seit ich in diese Mannschaft gekommen bin! Du kannst mich jetzt nicht auswechseln. Ich bin zu gut heute, als dass er jetzt einfach meinen Platz einnimmt.“

Da hat er sogar Recht. Mike hat sich bis eben den Arsch aufgerissen und ich über den Platz gefegt, als gebe es kein Morgen.

Die meisten Körbe hat bisher er geworfen.

„Ich weiß,“ gebe ich zu und sehe schuldbewusst zu Jona. Ich möchte ihn gerne rein holen, einfach, damit alle mal sehen, dass er sehr gut ins Team passt. Immerhin spielen wir zu Hause und all unsere Fans sind hier.

Und so gut Mike heute auch ist... ich halte Jona noch immer für den Besseren.

„Lass ihn weiterspielen,“ flüstert Jona mir im nächsten Moment ins Ohr, als er an mir vorbeiläuft, um sich eine Falsche Wasser zu holen.

Irritiert sehe ich ihm nach und denke, dass liegt an seiner Angst, nicht dazu zu gehören. Er nimmt sich zurück, um keinen Ärger anzuzetteln.

Das ist nicht gut, aber was soll ich jetzt machen? Hilfe suchend blicke ich zu Joshua.

Dieser zuckt nur ahnungslos mit den Schultern. Offenbar findet er die Situation auch schwierig.

„Des Friedens Willen,“ nuschelt er dann und ich nicke. „Okay, du kannst das dritte auch spielen,“ stimme ich zu.

Mike strahlt.

„Du denkst, Jona sollte spielen, richtig?“, frage ich Josh leise und natürlich tut er das. Ich tue es ja auch.

„Ja. Aber wir führen und Mike ist ganz gut. Wir gewinnen wohl auch ohne Jona. Wir müssen ja nicht haushoch führen...“

Er zuckt mit den Schultern und sieht mich eindringlich an. „Benni,“ sagt er und nickt zu Mike, der Jona hasserfüllt mustert.

Ich weiß was er meint und nicke. Es ist wohl besser so...

Entschuldigend sehe ich zu Jona und der winkt ab. Er weiß genau, warum Mike spielt

und nicht er. Und seien wir ehrlich: Mike weiß es auch.

Dann geht es weiter und Mike tritt selbstgefällig aufs Spielfeld, nicht ohne Jona dabei – natürlich völlig unbeabsichtigt – zu rammen.

„Er wird nicht aufgeben, bis er seinen Stammplatz wieder sicher hat,“ meint Lukas leise zu Vic, aber ich höre es.

Er hat Recht, das sagt ihm nun auch Vic. „Und dafür wird ihm jedes Mittel Recht sein,“ fügt der Russe hinzu.

„Leute! Wir haben ein Spiel zu gewinnen, beeilt euch,“ scheucht Chris sie dann und ihre Unterhaltung erstickt. Wir treten alle aufs Feld.

Das dritte Viertel läuft ganz gut. Ich wechsele Josh für Vic ein, weil der ein wenig schwächelt, aber ansonsten schlagen wir uns ganz gut.

Nach einem blöden Foul muss Lukas raus und mit Leon leidet die Defensive ein wenig. Aber dennoch führen wir noch, als abgepfiffen wird. Ich hätte Jona gerne wieder ein paar Minuten zugesprochen, aber ich habe einen Plan, den ich nun auch durchsetzen werden.

„Okay, das war gut, Leute,“ lobe ich sie und sehe dann Mike an: „Du hattest das dritte Viertel, jetzt geht Jona rein.“

Ich habe mich das ganze Viertel nicht konzentriert, mich teilweise sogar raus genommen, um am Rand kurz nachdenken zu können. Und ich bin dabei zu der Entscheidung gekommen, dass Mike schon aus Prinzip nicht mehr spielen darf. Denn sonst wird er seinen Willen immer wieder durchsetzen wollen.

Mike, der bisher breit gegrinst hat, sieht mich nun wütend an. „Ich habe unsere Führung ausgebaut. Du kannst mich nicht rausholen!“

Ich halte hartnäckig dagegen. „Doch! Du hast gut gespielt, aber jetzt möchte ich, dass Jona das letzte Viertel macht. Abgesehen davon hast du gerade durchgespielt. Ruh dich aus. Jona ist jetzt einfach fitter.“

Deshalb habe ich ihn nicht ausgewechselt. Damit er wirklich k.o. ist, wenn das dritte Viertel zu Ende geht.

Mike beißt die Zähne fest aufeinander und knurrt, sagt aber nichts mehr, stürmt nur in die Umkleide.

Josh sieht ihm nach, nickt mir dann aufmunternd zu. „Das war die richtige Entscheidung.“

„Vic geht wieder rein und Josh spielt für Chris. Chris. Du ruhst dich aus, falls wir Jona aus irgendwelchen Gründen auswechseln müssen. Ich denke nämlich nicht, dass Mike noch mal spielt würde und du bist der einzige, der eventuell noch die Position von Jona bewältigen könnte.“

Ich sehe zu Lukas. „Kannst du wieder rein?“

„Nicht das ganze Spiel,“ schüttelt er den Kopf.

„Spiel die ersten Minuten, bis du denkst, es reicht. Dann geht Leon wieder rein.“

Das letzte Viertel beginnt, wir treten aufs Feld.

Josh schnappt sich den Ball und wirft zu mir. Ich werfe, Treffer!

Weiter geht's.

Jona kriegt den Ball zu fassen, weil einer der Gegner wirklich ungeschickt ist und rennt los, wirft zu Vic, der trifft.

Jona muss erst rein kommen, aber er macht das ganz gut. Er kriegt einen Ball und wirft, trifft.

Die Fans jubbeln. Das ist gut. Natürlich beobachten alle Jona, aber er lässt sich nicht

irritieren, macht ein gutes Spiel.

Die Gegner haben keine Chance mehr. Auch, als Lukas wieder rausgeht und Leon sich etwas unglücklich anstellt, können sie nicht genug Punkten und kommen nicht gegen die Gewalt aus Vic und Jona an, die jetzt einen wahren Punktereigen vollbringen.

Auch ich treffe noch mal und Josh beweist uns allen, dass er immer noch das Zeug hat, ein guter Spielmacher zu sein.

Als abgepfiffen wird, haben wir gewonnen. Ich beglückwünsche sie alle für das tolle Spiel und die Fans sind begeistert.

„Wie haben dich akzeptiert,“ strahle ich Jona an und er grinst zurück.

„Dieses verdammte Arschloch!“, fauche ich und ramme wütend meine Faust gegen den Baum, neben dem Amelie und ich stehen.

Alle haben am Tag nach dem Spiel nur davon geredet, wie toll Jona sich doch geschlagen hat und wie talentiert er ist. Keiner hat darüber gesprochen, was ich für eine herausragende Leistung abgeliefert habe!

„Ich hasse ihn!!!“

„Ich verstehe immer noch nicht, warum ihr alle so einen Aufriss wegen diesem Spiel macht,“ meint Amelie nur. Sie hat ja keine Ahnung. Sie ist nur eine dumme Gans. „Es ist doch nur ein Spiel,“ fügt sie noch kopfschüttelnd hinzu.

„Es ist nicht nur ein Spiel. Es ist mein Leben, verstehst du das nicht? Die mögen mich doch alle nur, weil ich gut im Basketball bin. Wenn ich damit nicht mehr punkten kann, dann doch mit gar nichts mehr!“

So hübsch sie auch ist, so blöd ist sie. Sie versteht einfach nichts. Aber war erwarde ich auch? Sie versteht ja nicht mal, wie wichtig es ihrem eigenen Freund ist. Wie soll sie dann mich verstehen?

Deshalb verdreht sie jetzt auch nur die Augen.

„Wenn du meinst.“ Achselzuckend wendet sie sich ab, um sich an den Baum zu lehnen.

„Können wir dann vielleicht von unserem Problem reden? Darüber, wie wir es schaffen, dass Jona abhaut? Benni hat die letzten Tage nur mit ihm trainiert, sogar einen extra Trainingsplan ausgearbeitet. Er hat gar keine Zeit mehr für mich.“

„Bitte was?“, herrsche ich sie empört an. „Er hat ihm einen eigenen Trainingsplan geschustert?“

Er tut auch alles, um Jona einen Vorteil zu verschaffen!

„Red dich doch nicht so auf! Er wird nicht mehr lange genug im Team sein, um von diesem zu profitieren,“ grinst Amelie nur dreckig und sieht mich vielsagend an. Da hat sie Recht. Wenn wir alles richtig machen, wird er bald weg vom Fenster sein.

„Spann mich nicht noch länger auf die Folter,“ fordere ich, „Sag mir lieber, was du herausgefunden hast!“

Das ist ja der Grund, warum wir uns getroffen haben. Weil sie etwas herausgefunden hat, was Jona den Wind aus den Segeln nehmen könnte.

„Nun,“ meint sie gedehnt, „Ich hab mich umgehört. Und eine meiner Freundinnen kennt wohl ein Mädchen, dass mal mit einem Mädchen befreundet war, dass Jona ziemlich gut kennt.“

Ich verdrehe die Augen. Diese Frau hört sich eindeutig gerne reden.

„Komm zur Sache!“, fauche ich ungeduldig.

„Schon gut,“ zischt sie und wirft mir einen giftigen Blick zu.

„Scheinbar war Jona mal mit Tobias aus der Zwölften zusammen.“

Sie lächelt mich breit an und ich runzle die Stirn.

„Was?“

Ich verdauere die Info und schüttle mich. Er hatte was mit einem Kerl laufen? Ist ja eklig!

„Aber wie genau soll uns das weiterhelfen?“, frage ich Amelie.

„Man Mike! Du bist noch blöder, als du aussiehst!“ Sie verdreht die Augen.

„Der Kerl ist schwul! Und ihr wollt doch nicht wirklich eine Schwuchtel im Team haben, die euch begafft, wenn ihr euch umzieht und duscht, oder?“

Nun dämmert es auch mir und ich grinse fies und stimme ihr zu: „Da hast du Recht. Das ist abartig!“

Selbstzufrieden tauschen wir Blicke.

„Erwähne es einfach beim nächsten Training,“ fordert mich Amelie auf und zündet sich eine Zigarette an.

„Dann wirst du mal sehen, wie schnell alle wieder gegen ihn sind und von Benni fordern, dass er das Team verlässt...“

„Meinst du, das funktioniert?“, frage ich sie und tue es ihr gleich, nehme einen tiefen Zug.

„Keine Ahnung. Aber sein wir mal ehrlich: Wir haben erstens kaum eine andere Wahl und zweitens... dürfte es wohl auch einfach jeden stören. Ich hätte ja auch keinen Bock, dass mich eine Lesbe anglotzt, während ich nackt rumlaufe... Also von daher... ist das ein wasserdichter Plan!“

Ich nicke. Da hat sie allerdings Recht.

Genüsslich rauche ich meine Kippe zu Ende und lächle sie dann an.

„Du bist schon ein verdorbenes Biest.“

Sie zuckt mit den Schultern.

„Ich tue das nur, weil ich Benni nicht verlieren will. Und das werde ich, wenn er sich noch weiter von mir entfernt.“

Ich nicke, dann kommt mir etwas anderes in den Sinn.

„Glaubst du echt, dass Jona uns bespannt hat?“

Ich erschauere.

„Weiß ich doch nicht. Ich traue es ihm jedenfalls zu.“

Sie zuckt mit den Schultern.

„Ist ja auch egal, ob es so ist, oder nicht. Hauptsache, es glauben alle, dass es so ist!“

Da hat sie allerdings Recht.

Wir verabschieden und gehen getrennter Wege.

Ich kann kaum abwarten, bis das nächste Training ansteht. Dann werde ich Jona vor allen bloßstellen und dann heißt es: Bye bye Emoboy!